



Zahlen – Daten – Fakten: GEPA und Fairer Handel

- 2016 haben Verbraucher/-innen 1,3 Mrd. Euro für fair gehandelte Produkte ausgegeben; das entspricht pro Kopf 16 Euro. (Forum Fairer Handel)
Der Umsatz zu Endverbraucherpreisen lag bei der GEPA bei 114 Mio Euro oder 1,38 Euro pro Kopf.
- Kaffee ist nach wie vor das absatzstärkste Produkt – sowohl im Fairen Handel allgemein als auch bei der GEPA.
2016 lag der Marktanteil des Fairen Handels hier bei 4,4 Prozent: (Forum Fairer Handel) Rund jede 23. Tasse enthielt fair gehandelten Röstkaffee. Der Marktanteil des GEPA-Kaffees liegt bei 0,5 Prozent. Bildlich gesprochen, enthielt jede 200 Tasse Röstkaffee der GEPA.
- Zum Vergleich: Schweizer gaben 2015 umgerechnet 57,7 Euro pro Jahr für fair gehandelte Produkte aus (www.statista.com).
- Der Bio-Anteil bei fair gehandelten Lebensmitteln lag 2016 bei rund 73 Prozent. Der Bio-Anteil bei GEPA-Lebensmitteln liegt aktuell bei über 80 Prozent (Absatz). Rund 83 Prozent ihres Umsatzes mit Lebensmitteln erzielt die GEPA mit Bio-Produkten (ohne Ausland/Verarbeiter). 24,03 Prozent der Bioprodukte, die die GEPA umsetzt, tragen außerdem 24,03 Prozent das Naturland Zeichen.
- Zum Vergleich: Bundesweit lag der Marktanteil für Bioprodukte 2017 bei 5,7 Prozent (2016 bei 5,2 Prozent)
- 1,6 Millionen Bauern und Arbeiter/-innen profitieren nach Angaben von Fairtrade International vom Fairen Handel.
- 2,5 Milliarden Menschen lebten laut Welternährungsorganisation 2015 vorwiegend von der Landwirtschaft.
- 500 Millionen kleinbäuerliche Betriebe unterhalten ca. zwei Milliarden Menschen. 450 Millionen Arbeitskräfte sind weltweit in der Landwirtschaft tätig. (Studie „Wer hat die Macht? Machtkonzentration und unlautere Handelspraktiken in landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten“, 2015)
- Zehn Marken machen 15 Prozent des weltweiten Umsatzes im Einzelhandel aus; fünf Einzelhändler kontrollieren 50 Prozent des europäischen Marktes (Studie „Wer hat die Macht? Machtkonzentration und unlautere Handelspraktiken in landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten“, 2015)